



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 058-2022
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2022.RRGR.71

Eingereicht am: 14.03.2022

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Riesen (La Neuveville, PSA) (Sprecher/in)
Kocher Hirt (Worben, SP)
Gasser (Bévilard, PSA)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Burnout im Beruf: Ein Problem für das öffentlichen Gesundheitswesen, das für eine bessere Behandlung beobachtet werden muss

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Überwachung, Betreuung und Nachverfolgung der Problematik berufsbedingter Burnout-Erkrankungen zu verbessern, indem er

1. zusammen mit den zuständigen und betroffenen Institutionen im Rahmen einer Langzeitstudie oder eines systematischen Meldesystems Daten über die Häufigkeit, die Merkmale und die Entwicklung berufsbedingter Burnout-Erkrankungen im Kanton Bern erhebt
2. beim Bund vorstellig wird, damit berufsbedingte Burnout-Erkrankungen anerkannt und von der Unfallversicherung übernommen werden können

Begründung:

Seit 2018 berücksichtigt die WHO berufsbedingte Burnout-Erkrankungen in ihrer Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-11). Sie werden nicht als Krankheit klassifiziert, sondern als arbeitsbedingtes Phänomen.

In seiner Antwort auf die Interpellation 215-2021 gibt der Regierungsrat an, dass ihm keine Informationen über die Häufigkeit von berufsbedingten Burnout-Erkrankungen im Kanton vorliegen. Er erwähnt, dass die Erfahrungsrückmeldungen darauf hindeuten, dass die COVID-19-Pandemie die psychische Gesundheit der Angestellten, insbesondere der Lehrkräfte, stark beeinträchtigt zu haben scheint. Dies ist sicherlich auch in anderen Sektoren der Fall, z. B. beim Gesundheits- und Verkaufspersonal. In seiner Antwort räumt der Regierungsrat ein, dass im

Kanton keine Daten zu diesem Thema gesammelt wurden, und ebnet den Weg für die Einführung eines systematischen Meldesystems für berufsbedingte Burnout-Erkrankungen (vgl. Antwort auf Frage 3).

Berufsbedingte Burnout-Erkrankungen stellen eine echte Herausforderung für das öffentliche Gesundheitswesen dar. Eine epidemiologische Langzeitstudie oder ein systematisches Meldesystem (wie vom Regierungsrat in Betracht gezogen) würde einen besseren Einblick in das Ausmass, die Ursachen und die mit der Behandlung von berufsbedingten Burnout-Erkrankungen verbundenen Aspekte ermöglichen. Dieses Wissen ist wichtig, um die öffentliche Politik zu lenken, die darauf abzielt, das Auftreten von berufsbedingten Burnout-Erkrankungen bei den Einwohnerinnen und Einwohnern des Kantons zu verhindern, ihre Versorgung zu verbessern und so die damit verbundenen direkten und indirekten gesundheitlichen und wirtschaftlichen Kosten zu senken. Angesichts dieser Feststellungen bitten wir den Regierungsrat, die nötigen Schritte zu unternehmen, um ein systematisches Meldesystem für berufsbedingte Burnout-Erkrankungen im Kanton einzuführen.

Verteiler

– Grosser Rat